

Abkürzungsverzeichnis/Begriffserklärung Breitband:

Abkürzung/Begriff	Beschreibung
Access-Netz	Bereich des Glasfaser-Netzes, in dem die Hausanschlussrohre und -kabel verlaufen
Anschlussstrasse	Trasse von der Rohrabzweigung im öffentlichen Bereich bis zur Hauseinführung (häufig auf Privatgrund)
APL oder Gf-APL	Übergabepunkt vom Verteilnetz zum Hausnetz (Hausabschluss, Hausabschlusskasten)
Backbone	Leistungsstarkes glasfaserbasiertes Kernnetz, das jedoch – im Gegensatz zum Zugangsnetz – nicht bis zum Endkunden reicht.
Breitband Ostalb KAÖR	Nachfolgeorganisation von Komm.Pakt.Net für den Bereich der Kommunen im Ostalbkreis.
Betreibermodell	Ein mögliches Fördermodell: Eine Kommune baut ihr eigenes Netz und verpachtet den Betrieb, wobei die Investitionskosten gefördert werden.
BEP	Building Entry Point (Hausanschlusskasten, APL)
CAD	Computer Aided Design – Technologie für Konstruktion und technische Dokumentation
Cluster	Ausbaugebiet, POP-Bereich
Dark Fiber	Einzelne Faserpaare einer bestehenden Leitung
DSLAM	Digital Subscriber Line Access Multiplexer – ein Teil der für den Betrieb von DSL benötigten Infrastruktur
Duct Space	Freies Leerrohr zum Einzug von eigenem Kabel
EFH	Einfamilienhaus
EOK	Erdoberkante
EVU	Energieversorgungsunternehmen
Flatliner	Flacher Rohrverbund
Fs	Faser
FTTB	Fiber to the Building – Glasfaser bis zum Hausanschlusspunkt
FTTC	Fiber to the Cabinet – Glasfaser bis zum Kabelverzweiger, üblicherweise der "graue Kasten" an der Straße
FTTH	Fiber to the Home – Glasfaser bis zur Wohneinheit
FTTX	Fiber To The ... – verschiedene Ausbauvarianten eines glasfaserbasierenden Netzes
GEE	Grundstückseigentümergeklärung
GF	Glasfaser
GFK	Glasfaserkabel
Gigabit	Ein Vielfaches des Einheitsbits für digitale Informationen
Gf-NVt	Glasfasernetzverteiler
Gf-HVt	Glasfaserhauptverteiler
GIS	Geographisches Informationssystem
GK	Geschäftskunde

Glasfaserkabel	Glasfaserkabel bestehen je nach Anwendung aus Mineralglas (meist Kieselglas bzw. Quarzglas) oder organischem Glas (Kunststoff) und werden zur Übertragung hoher Datenmengen genutzt, da diese auch auf große Entfernungen kaum Leistungsverluste aufweisen. Die Datenübertragung erfolgt optisch in Form von Licht.
„Graue Flecken“	Gebiete, in denen aktuell lediglich ein NGA-Netz (> 30 Mbit/s) verfügbar ist und in den kommenden drei Jahren kein weiteres NGA-Netz geplant ist.
Grobplanung	Vor- und Entwurfsplanung
HA	Hausanschluss
HAK	Hausanschlusskasten
Hauptkabel	Kabel, welches vom POP aus die DSLAM-Standorte bzw. Verteilermuffen versorgt
Haupttrasse	Rohr-/Kabeltrasse in Längsrichtung
HE	Hauseinführung
HVT	Hauptverteiler
KPN	Komm.Pakt.Net = ehemalige Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts, aufgelöst zum 30. Juni 2024.
Kupferkabel	Kupfer-Doppeladern bilden die Basis des kabelgebundenen Telefonnetzes auf Zugangsebene in Deutschland. Über verschiedene DSL-Technologien (Digital Subscriber Line) können diese Kupferkabel als Breitbandanschluss genutzt werden. Die realisierbare Bandbreite hängt dabei maßgeblich von der Länge und Qualität der Kupferleitungen von der Verteilerstelle bis ins Haus ab.
KVZ	Kabelverzweiger
Leerrohre	Leerrohre dienen dazu, die zukünftige Verlegung von Kabeln zu vereinfachen. Wo bereits Leerrohre vorhanden sind, müssen keine weiteren Tiefbauarbeiten durchgeführt werden, um beispielsweise Glasfaserkabel zu verlegen.
LTE	Long term evolution – Mobilfunkstandard der dritten Generation
LV	Leistungsverzeichnis
LWL	Lichtwellenleiter
Materialkonzept	Einheitliche und nachhaltige Vorgaben des BMVI zu den Kapazitäten der zu verlegenden Infrastrukturen, um zukünftige Grabungsarbeiten zu verhindern und die Infrastrukturen durch Dritte mitnutzbar zu machen.
MEV	= Markterkundungsverfahren. Eine Marktbefragung zum Bestand und zukünftigen Ausbauplanungen. Nur wenn hier keine Breitband-Infrastrukturen (NGA) existieren oder in den nächsten drei Jahren geplant sind, liegt ein Marktversagen vor. Ansonsten gibt es keine Rechtsgrundlage für den Einsatz von Fördermitteln.
MFG	Multifunktionsgehäuse
MRV	Mikrorohrverbund (4 x 20/15 oder 12 x 10/6 mm)
NGA	Next-Generation-Access; Hochleistungsfähiges Zugangnetz, laut EU definiert als mind. 30 Mbit/s im Downstream zzgl. zusätzlicher Merkmale.
MFH	Mehrfamilienhaus
NIS	Netzinformationssystem
ODF	Optical Distribution Frame – Rangierfeld für Lichtwellenleiter

OLT	Optical Line Termination – Gerät, das als Dienstanbieter-Endpunkt eines passiven optischen Netzwerks dient
ONT	Optical Network Termination – benutzerseitiger Leitungsabschluss zwischen dem optischen Teil des Anschlussnetzes und dem Anwender
ONU	Optical Network Unit – der Netzabschluss einer optischen Anschlussleitung
Open Access	Ein Open Access Netz steht allen Providern marktoffen und diskriminierungsfrei zur Verfügung. Der Betreiber des Netzes kann mehrere Dienstanbieter auf sein Netz lassen, aus denen der Endkunde seinen Dienstanbieter frei auswählen kann. Alle geförderten Netze müssen diesen offenen Zugang gewährleisten.
PE-HD	Polyethylen (PE) mit hoher Dichte (HD)
P2P	Punkt-zu-Punkt
POP	Point of Presence – aktiver, lokaler Hauptverteiler im Ausbaugebiet
POP-Bereich	Planungsgebiet, in welchem die DSLAM, Gebäude bzw. Verteilermuffen von einem POP aus versorgt werden
RV	Rohrverband RV12 = Rohrverband mit 12 Einzelröhrchen
Schachtbereich/Verteilergebiet	Versorgungsbereich eines Verteilerschachtes
Shared medium	Kanal für die Informationsübertragung, der mehrere Benutzer gleichzeitig bedient
Smart Metering	Intelligente Zählerfernauslesung
„Schwarze Flecken“	Hier existieren mindestens zwei Betreiber von Breitbandnetzen (> 200 Mbit/s) und diese bieten ihre Dienste unter Wettbewerbsbedingungen an.
TAL	Teilnehmeranschlussleitung
TKU	Telekommunikationsunternehmen
Trenching	= Aufgrabung. Beschreibt das Verfahren zur Verlegung von Rohren für Glasfaserleitungen, bei dem mittels Frästechnik schmale Gräben und Schlitze in Böden und Asphalt eingebracht werden. Diese Verlegungsmethode beansprucht nur wenig Platz und ermöglicht eine schnelle Fertigstellung von Leerrohr- und Glasfasertrassen. Die unterschiedlichen Trenchingverfahren (Micro-, Mini- und Macrotrenching) unterscheiden sich in der Tiefe und Breite der realisierten Verlegefuge sowie in der verwendeten Schneide- bzw. Frästechnik.
TS	Trafostation
UW	Umspannwerk
Verteilkabel	Kabel von der Verteilermuffe zum Hausanschluss
Vectoring	Erweiterung des bestehenden VDSL-Netzes, um das unerwünschte Übersprechen (Dämpfung) zwischen benachbarten metallischen Teilnehmeranschlussleitungen zu verringern.
Vt	Verteiler
WE	Wohneinheit
„Weißer Fleck“	Als weiße Flecken gelten unterversorgte Gebiete, in denen aktuell keine NGA-Versorgung (Bandbreite < 30 Mbit/s) besteht und in den nächsten drei Jahren keine NGA-Netze geplant sind.

Wirtschaftlichkeitslückenmodell	Ein mögliches Fördermodell: Eine Kommune sucht per Auswahlverfahren ein Privatunternehmen, das gegen Finanzierung der voraussichtlichen Wirtschaftlichkeitslücke (Barwert aller Einnahmen abzgl. Barwert aller Ausgaben des Netzes) ausbaut und die gewünschte Breitbandversorgung im Gebiet sicherstellt. Das Privatunternehmen wird Eigentümer des gesamten Netzes.
Zugangsnetz	Netzabschnitt zwischen Endkunden und nächstgrößerer Verteilerstation.